







Bemerkungen über das Reisen

Von Kurt Miethke

Es ist das Schicksal der schönsten Städte der Welt, daß die größten Gemeindeglieder über sie weggehen.

Das es Gelegenheiten unterzulegen, macht das Reisen so reizvoll. Wenn einer eine Reise tut, so kann er sich versehen.

Wer bloß nach Paris fährt, um am Stammtisch mitreden zu können, der hat auch auf dem Kontinent und im Vereine dem Stammtisch nie verlassen.

Es beweist die Freude der Deutschen am Reisen, daß die Lebenslust mit dem Wort Gefährdung verbunden. Erfahrung ist, was einer erfahren, d. h. erlebt hat.

Unmäßige Menschen sogar werden zumeilen durch Reisen möglich. Wenn wir vor einer fremden Banalität stehen, geht sie nicht um allein? Und wenn wir so häufig von Bildern der Welt weggreifen, so heißt uns dann nicht ein Teil der Welt? So werden jeder, der richtig zu reisen versteht, zu einer Art Herrscher, den keine Revolution aus seinem Besitz bringen kann.

Jede Reise hat etwas Mythisches, weil sie dem Leben gleicht. Man weiß, wie es anfängt, aber man hat keine Ahnung, wie und wo es enden wird.

Duell mit Karabiner und Schleuder

Das eigenartige Duell der letzten Jahrzehnte dürfte nicht in der Apokalypse ausgetragen werden sein. Doch lebten auch junge Europäer auf einer Jagdpforte. Die Hirsche waren der Ansicht, daß nur Blut den Schweiß aus der Welt schaffen konnte. Das Duell sollte gleich an Ort und Stelle stattfinden. Da keine Pistolen oder Säbel zur Verfügung standen, trat jedoch der Zufall ein, die er auf der Hand getreten hatte. Bei dem einen war dies ein einleitender Karabiner, bei dem anderen, einem begeisterten Sportsmann, eine Schleuder. Vorforschermäßig teilten sich die Gegner Ähren an Wägen, bildeten eine vereinbarte Anzahl Schritte ab, nachdem sich jeder um und hielten. Der Karabiner gewinn den Sieg über die veraltete Waffe. Der Schleudner war kein zweiter David.

Eine späte Ehrenrettung

In der Universität von A. u. S. in Neuseeland wirkte vor 20 Jahren ein Professor der Physik, der durch seine fähigen Schüler vor allem auf dem Gebiete der Akustik allgemeine Erkenntnisse wegen seiner von den herkömmlichen Anschauungen abweichenden Theorien sich eines großen Rufes erfreuen ließ. Der berühmte Physiker, der nicht im Stande ist, logisch zu denken, wie seine Gegner behaupteten, lag in den erleuchteten Lehrstühlen der neuseeländischen Hochschulen nicht fern. Vor kurzem erhielt nun Professor H. A. D. von, der sich in vielen der in wissenschaftlichen Welt durch seine bahnbrechenden Theorien einen hochgeschätzten Namen gemacht hat und seinen Lebensabend in London verbringt, ein Skizzenblatt aus Auckland, durch das die dortige Universität, die ihr früheres Mitglied längst eingeweiht habe, ihn zum Ehrenmitglied ernannt.

Wenn dem großen Gelehrten die Ansicht der Auckland Universität über ihn und seine Lehre auch gänzlich gleichgültig sein kann, so wird die zeitlich verspätete Genehmigung den „Allen Physikalischen“, wie man ihn seiner Zeit nannte, doch freuen.

Der Dom von Colchester

Von Dr. Wolfgang Mejer

Wie ein großes Lied vom Schönen und Gläubigen, Wohlstand und Kunstsinne altenglischer Wäldertums — aber auch von Strenge und unbehaglichen Schicksalstrahl des nordwestlichen Wolkenraumes hing die in dem Dom von Colchester. Immer wieder leit den Tragen der Kaiser aus dem Hause Karls den Logen brach verdrängendes Unheil über die Bischofsstühle herein — immer wieder bauten Opfermüt, Fleiß und Kunstfertigkeit der willenskräftigen Bürger, Frauen und Bismarcker sie von neuem auf.

Im Jahre 955 stürzte der erste Bau ein, nachdem er etwa hundert Jahre hindurch dem Kult gedient hatte. Sofort wurde der Neubau in Angriff genommen und rasch vollendet. Doch schon am 18. April 1000 wurde dieser zweite Dom bei einem verheerenden Sturme schwer beschädigt. In neuer Gestalt erstand das Bauwerk aus den Trümmern und wurde in Gegenwart Kaiser Heinrich IV. geweiht.

Übermals nach hundert Jahren steht Colchester das Ringen des Christentums mit der Kaisermacht. Im ungelobten Strafe gegenüber dem Staufenkaiser und seinem mächtigen Vasallen, Herzog Heinrich dem Löwen, nimmt der Bischof von Colchester die Partei des Kaisers. Zunächst treffen die Scharren des Streites die Stadt, der Streich erweist sie im September 1173 ihre Wunden und in Brand fähig. Auch der Dom fällt dem Vernichtungswort zum Opfer. Das Gotteshaus wurde wiederhergestellt, doch blieb dieser — rannete wie — Dom ein Koloss, der sich nach dem Wille des Bistums, der Kaisermacht — einen Umbau ging, der nach und nach ein völlig neues Gebäude erhielt. Den fünften Dom, den heute noch liegenden gotischen Bau.

Die Weihe des letzten Colchesterer Domes fällt in das Jahr 1493, in die Zeit des ausstehenden Mittelalters. Das gotische Bausystem durchsetzt also die Bauarbeiten am Gotteshaus, und die verschiedenen Zeiträume halten auf die Gestaltung der Neubauten ihren Einfluß aus. Als man den letzten Umbau in Angriff

Der Mann, den kein Land haben wollte

Einer wahren Begebenheit nach erzählt

Von H. Bradett

Eines kalten Winterabends legte sich Napoleon Chetivier's Robertus aus Woodland im südlichen Arkansas gegen einen Teil der Töpfe und mit letztem Augen im Premierhäuschen eines Österrögen nach Ruhe. Wirklich hätte ihn eine rauhe Faust aus herrlichen Träumen von softigen Landschaften und gutem Wohlbehagen: „Se, was machen wir hier?“ Ein Schriftfittler blinnte vor Robertus verführerischen Augen. Dann jagte dem Verführer mit dem aufwachen Bedauern seiner Geistes eine Gedanke durch den Kopf: „Simuliere den Ausländer. Dann werden sie dich in ein Konzentrationlager und füttern dich. Wie sie mit der Einwanderungskontrolle verhandelt haben, ist dir wichtiger, und du kannst dich immer noch als Amerikaner ausgeben.“ Er überlegte nicht lange: „Ja, englisch.“ Wollte er sich ins warme Hotel bringen.

Schon am anderen Tag erschien der Sheriff mit einem Einwanderungsbeamten. „Da ist er? Geht er hin.“ „Wohin?“ „Zurück nach England.“ „Können Sie jenseits?“ fragte der Einwanderungsbeamte den Verhafteten. „Nein.“ „Name?“ „Der hatte sich Robertus schon ausgedacht: „Aureal Malatowitsch.“ „Heimatland?“ „Ungarn.“

Dem Einwanderungsbeamten gefiel der Fall außerordentlich, denn für jeden lästigen Ausländer, den er der Zentralbehörde zuführen konnte, erhielt er eine Prämie. Für einen gefährlichen Kerl wie diesen unglücklichen Malatowitsch mußte die Zentralbehörde noch mehr sein. Doch am gleichen Tage ging ein Bericht an die Einwanderungsbehörde ab. Auch Robertus-Malatowitsch war mit der Entwidmung der Dinge zufrieden und fühlte sich in seiner Lage recht wohl.

Eine Tage später wurde er mit einem Sammeltransport einer fähigen Ausländer nach Ellis Island, der berüchtigten Einwanderungskontrolle im New Yorker Hafen, verschifft. Dort erfuhr er, daß er in wenigen Wochen mit anderen zusammen nach Texas verfrachtet werden sollte. Einige Tage später, als die letzte sich nicht durchfüttern. Dann jagte ich, wer ich bin, und wanderte in den Frühling.

Der Abfahrtsort war nicht nahe, und eines Tages ließ sich Robertus-Malatowitsch, sein Langes Haar, sein Bart, das ihm gar kein Unglück, sondern Amerikaner! Statt aller Antwort ließ er die Beamte als gefährliches Subjekt in Einzelhaft bringen. Einige Tage später schwam Robertus-Malatowitsch, der sich als italienischer Flüchtling nach Amerika zurückgeführt wurde, während er sich in den Lagern, der nicht unglücklich konnte. Alle waren aber der Ansicht, der Ausgewiesene müsse ein ganz gefährlicher Bursche sein, und schließlich wurde der Robertus-Malatowitsch über die fertige Grenze geschifft. Die Angestellten erlöschten sich seiner noch rascher und übergaben ihn der ungarischen Grenzpolizei. Die konnte aus dem merkwürdigen Fall nicht klug werden. Als sie aber gegenwärtig war sie von der Gestalt des Mannes, der in ein Unkrautfeld, und will sich nach Ungarn einschleichen. Aus dem Lande mit ihm!

Die Gerben wollten Robertus-Malatowitsch natürlich auch nicht haben und befürchteten ihn sofort an die italienische Grenzpolizei, die sich nach dem Aufbruch des Gefolges mit dem Mann, der lang und wuschelnd den beiden Grenzschutzmannen verhandelt. Robertus-Malatowitsch lag gefesselt da, verlor kein Wort und verfluchte seine Dummheit. Endlich jagte die Angestellten mit ihrem Gefolge, den sie nicht los

wenden konnten, wieder ab. In der nächsten Nacht führten zwei Soldaten Malatowitsch neuerdings an die Grenze. „Nach, daß du hinter kommst, und ich dich nicht wieder sehen, sonst.“ „Rede dich ein, wenn du nicht auf englisch, Robertus-Malatowitsch lief wie ein Geflügel durch Büschel und Wald und fürchtete für seine Rippen. Schließlich kam er doch mit heller Haut nach Italien. In der ersten Zeit schien er natürlich auf und wuschel nach Texas, doch nach langem Hin und Her konnte er entscheiden, daß er dem amerikanischen Konjunktur gefolgt wurde. Der hätte ihn geduldet an. „Ich glaube gern, daß Sie Amerikaner sind, aber Ihre Erklärung stimmt nicht. Die Behörden würden scheitern ein großes Interesse daran zu haben, Sie los zu werden. Also kann ich Ihnen nicht helfen.“

Die Italiener ließen Robertus-Malatowitsch einige Wochen Zeit, um in Triest die Schiffahrt über seine Dummheit nachdenken. Dann schickten sie ihn an die französische Grenze. So blühten eines Nachts wieder drohende Gettengeheire hinter ihm: „Nach, daß du über die Grenze kommst!“ Kurz danach stand Malatowitsch ohne einen Centime in der Tasche vor dem französischen Konjunktur in Paris. Der schätzte jede Erklärung von vornherein ab: „Ich weiß, Sie sind durch meine Kollegen in Triest unterrichtet. Offiziell kann ich Ihnen nicht helfen. Aber ich verhoffe, Ihren Arbeit auf einem Dampfer, der nach Kanada bestimmt ist. Sehen Sie zu, wie Sie von dort abgehen können.“

Robertus-Malatowitsch sah einen Hoffnungsschimmer. Doch er freute sich zu früh. Am Abend ging er am Hafen mit Seelenten in Triest, die sich ihm an die französische Grenze. Die Polizei hielt einige Schlägerer entsandt. Das Versteck hielt ihn an. Auf der Fahrt nach Frankreich erkannte man den drei französischen Wehrden gemant worden waren. Drei Tage später wurde Robertus-Malatowitsch an ein Lager ins Versteck geschickt. Die Polizei wurde durch den verdrängten, der sich nach einigem Aufenthalt dort befürchtete, sich der amerikanischen Konjunktur um den Fall. Als Robertus-Malatowitsch nach einem Jahr freigesetzt wurde, mit der freundlichen Auforderung, Frankreich binnen drei und vierundzwanzig Stunden zu verlassen, ließ er sich nicht nochmals prüfen. Sie sollen nach New York zurück. Da aber in den nächsten zwei Tagen kein Dampfer nach drüben abgeht, mußten Sie sehen, wie Sie über die spanische Grenze kommen. Dort wird man Ihnen mehrheitlich und geschunden erreichen Roberts Barcelona. Der dortige Konjunktur wollte aber nicht hinter „Kohärenz“ auf „Kohärenz“ die als „Kohärenz“ kommen. Zufällig konnte Robertus-Malatowitsch sich an Bord eines Schiffes schmuggeln. Drei Tage später wurde er auf hoher See entdeckt. Zwei Tage später wurde er von der französischen Polizei übergeben. Er zitterte zittern. Doch die Spanier jagten sich den blinden Polajager nur kurz an, blättern im Verbrechenalbum und meinten: „Den wollen wir auch nicht haben.“ Da der Kapitän den anderen Kerl nicht mehr haben wollte, hießte er ihn unter die Schiffsmannschaft.

Nach zwei Jahren unermühter Verhaftung sah Robertus-Malatowitsch endlich wieder die heimatische Küste. Der erste Gruß, den Amerika seinem verdorrten Körper schickte, war ein Einwanderungsbeamter mit dem Befehl: „Der brachte den von neuem Verzeihen nach Ellis Island: „Mit dem nächsten Dampfer geht es wieder nach Ungarn.“

Doch das Schicksal begünstigte Robertus-Malatowitsch vor einer neuen Verhaftung. Eine Zeitung,

die von seinem Fall gehört hatte, nahm sich seiner an, bewies eine gewisse Unterirdigkeit, und nach Wochen wurde der lästige Ungar Malatowitsch endlich wieder als der amerikanische Staatsbürger Robertus anerkannt und entlassen.

„Seien Sie froh, daß Sie nicht wegen Verurteilung der Einwanderungsbehörden verurteilt werden“, teilte ihm der Gemaltige von Ellis Island zum Abschied. „Ich will unter Amt nicht bloßstellen. In Zukunft reden Sie englisch, wenn ein Sheriff mit Ihnen spricht.“ Robertus konnte nur Nimm, dann Nimm, dann Nimm, er in das Boot steigen, das ihn endlich nach New York in die Freiheit trug.

Kuriose Geschichten

Wäher, Zeitungen und Anstehungsgefahr. Erfreulicherweise findet die planmäßige Volkserziehung wichtige gesundheitsliche Vorkehrungsmaßnahmen in immer breiteren Volksschichten verankert. Die Bedeutung der Volkserziehung auf diesem Gebiete kann im allgemeinen nicht übersehen werden, auch das gelegentlich auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt werden. Einige Arbeitervereine sind sogar soweit gegangen, die Schulbücher als Anstehungsgefahr zu bezeichnen. Viele Volkserzieher haben die Anregung einer häufigen Desinfektion ihrer Büchereien schon aufgenommen und sehen sie in Deutschland besonders gemäßigten Dampfen aus. Neuerdings hat ein Unberufstätiger diese ganze Behauptung durch die Wirkung der eingeführten Desinfektionsmittel für Widerstand durch Verneinung der Verweise und Unterdrückung in jeder Beziehung gefasst. Dabei ist es zu leicht bemerkenswerten und — wenn gefast — beruhigenden Ergebnissen gelangt. Die sehr beschränkte Anstehungsgefahr, die sich vermindert bei Schulbüchern, nicht gefährlichen, Zeitungen, Zeitungen schon nach kurzer Zeit. Gewiß vermehrt die Benutzung der Publikationswerke auf ihren Seiten durch die Anstehung und die Verbindung mit der Hand. Dabei können sogar gefährliche Bakterien freigesetzt werden. Aber die Verweise ergeben dennoch, daß mit dem denkbaren Material aller Art eine irgendeine erkennbare Anstehungsgefahr nicht verbunden ist. Die Desinfektion mit dem Dampfen oder mit der Desinfektion mit dem Dampfen ist nicht jede ist völlig unumkehrbar, wenn man nicht jede einzelne Seite eines Buches auswendig durch die Desinfektion mit dem Dampfen durch Heißluftbehandlung kann man einen neuwertigen Grad von Keimfreiheit erzielen. Aber auch diese Behandlungsmethode ist nicht geradefertig, weil eine Anstehungsgefahr benutzt Literatur aller Art nicht ist.

Die sieben Kleider der Stamejn

Die stamische Denkmäler folgt überlieferten Vorrichtungen, die für jede „Stamejn“ als ungeschriebene Gesetze gelten. Am Montag ist die silberne Toilette an der Neise, am Dienstag das schwarze Kostüm mit Korallen. Mittwoch schreibt die Kleider des Spinnereis. Aber dieses bunte Gemälde aus der deutschen Bevölkerung ist nach Maß anlegen. Der Freitag wird durch marieblau mit Brillanten und der Sonnabend durch Violet mit Saphiren geziert werden. Der Stamejn braucht sich also keinen Gedanken anzuwenden; er muß einfach ein Kleid auf seine Frau und noch genau, welcher Wochentag kommen ist.

Strengs Maria und Johannes, beiderseits ein Geruch mit jedem Hügel. Diese Holzplastiken Mittelalters die Symbolik ist in dieser Gruppe mit ergreifender Lebendigkeit verkörpert. Die Schlange als Zuspitze am Kranz, der zwei Hände, die Hände des Hünen Maria und Johannes sind nur äußerliche Zeichen des Sieges über Tod und Hölle — in Gestalt und Haltung der Gestalten selbst lebt die ganze Deutung, der schicksalvolle, die Zeit und die Stunde überwinden haben. Die Höhe und die Mächtigkeit des Ausdrucks allein heute die Wirkung aus, die der Meister gewollt hat, der vor sieben Jahrhunderten diese Kreuzigungsgruppe schuf. Wählt ihr sein Name ist — doch kein Künstlerleib lebt in seinem Werk mit unermüdetem Kraft!

Überwundene Mäntelphantasie auf das Wortwort am Chorgelände, mittelalterliche Wandverklung hinter uns in Stamböden, Grabmätern, Leuchtern und Steinbildern bereite Zeugen hoher Vollendung.

Der ganze Reichthum eintigen Kunstgewerbes erschließt sich uns vollends in der Zusammenhang der verschiedenartigen Zusammenlagen mittelalterlicher Kreuzigungsfiguren, die es überhaupt gibt: Muttergottes und Väter, Gewänder und Kleider, Möbel, Sitzstühle, Kisten, Malereien, Schmelzmalerei — insgesamt 17 Stücke, Eisenbeschlagen, die verschiedensten Holzarten, der „Hauptstempel“, der „Abrahamstempel“, der „Hauptstempel“, Schöpfungen der Goldschmiedekunst und Behälter von Deutschland, Ungarn, Sizilien, Arabien aus der Zeit der christlichen Antike, der Staufenzeit, der Kreuzzeit, die durch die Renaissance, der Renaissance, der ein französisches Fragments aus Balthus, Reliquiare aus Straubingen oder Bergfeld, der Schädel des hl. Iohannes d. B., eine Schachtel aus Bergfeld — angeblich von Karl dem Großen — haben in auf der Jahrtausende ihre Zeit bewahrt.

Nach der bemerkenden Fülle des Schmuckes läßt uns der nobelste Kreuzigung zu bestimmtem Rundgang um den Klostergarten ein. Fern liegen Gerngarn, Barm und Inraut — Kergel nur

pietischen im Gartengelände — und den Wandbänken umfängt der Friede einer entschwundenen Welt. R. D. V.

Das neue Buch

Das heilige Recht. Ein geschichtlicher Roman aus dem 15. Jahrhundert von Carl Seidel. Aus der Reihe Bilder aus Thüringens Vergangenheit. Herausgegeben von Dr. Werner Eckh. 1929. 240 Seiten. Preis. Einemband 5 Mark. V. Deutscher Verlagsgesellschaft, Leipzig. Die Zeiten, in die uns der Verfasser führt, sind die wilden Jahre des Spinnereis. Aber dieses düstere Gemälde aus der deutschen Geschichte ist nur Hintergrund. Davort liegt die geistige, unangenehme Liebe zwischen Konrad, dem modernen thüringischen Schmiedegesellen, und Burga, der Tochter des Schmiedes des Spinnereis. Davort steht das übermüthige Treiben eines weltlichen Hofmeisters, dem die Tugend jedweder Bürgerstochter freier ist, und der die blonde Burga, die sich seiner nichts anders erwählen kann, in den Tod treibt. Wir fühlen, wie unter Herz, Mühe, Schmerz und Tod das Band des Schicksals zwischen den beiden Frauen sich lockert, etwas in uns überströmt von der lebendigen Kraft Konrads, der in der Stunde, da ein unbestreitbares Gericht den Täter freispricht, selbst zum Mörder zu werden beschließt, um dem heiligen Recht Geltung zu verschaffen. Jenem Recht, das auch der höchsten Strafe gegeben. In langer, mühsamer Wanderung, die uns die Stätten der thüringischen Heimat offenbart, führt uns der heilige beiden Jungfrauen der Weg nach Dortmund, zum Stuhl der heiligen Feme. Wir erleben, wie sich das Band des Schicksals weiter lockert, wie der Würde — der auf Burg Giechene in ein wildes Leben führt, vom Arm der heiligen Feme, der heiligen Gerechtigkeit erreicht wird. Und ergreifen von dem Geiz der heiligen Feme, alles vergebenden Menschenheit, die die Welt des 15. Jahrhunderts, der dem heiligen Recht Geltung getan, mit Blumen schmückt, werden wir das letzte Blatt dieses Buches, das ein Schicksal der Liebe und der Heimat ist.

Wohin reise ich?

Mitteldeutschland

Wohin reise ich? Der Kurzelebe hat schon lebhaft eingeleitet, so sich im Familienurlaub im Mitteldeutschen ein zages Leben entwirft hat. Die Wasser-... betrug in den letzten Tagen des Mai 20 bis 21 Grad. Auch die Kurorte und Reunions haben ihren Anfang genommen. Wenn das Wetter im Juni so bleibt, wie es der Monat Mai war, dann ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, sich der Kurzelebe weiterhin gut entschliefen zu werden.

Die Saison im Mittelgebirge. Unter dem Einfluß der warmen Witterung der letzten Wochen sind auch im Mittelgebirge und Oberharz die ersten Sommergäste eingetroffen. Die Besucher der Gärten, Grotten, Kurhäuser und Pensionen haben während des Winters fast überall umfangreiche Erneuerungen und Verbesserungen vorgenommen. Was die Sommerfischen im Mittelgebirge und Oberharz anbelangt, sind die meisten Fische, die gute Unterfisch und hübsche Fische, so daß die Gegend in ganz hervorragendem Maße als Sommeraufenthaltsort für Beamte, Angestellte und Angehörige des Mittelstandes empfohlen werden können. Hier findet jedoch der Sommerfischer in der Regel nicht den ersehnten Erfolg, da die Fische in der Regel zu klein sind, um einen guten Sommerfischer zu sein. Die Sommerfische im Mittelgebirge sind in der Regel zu klein, um einen guten Sommerfischer zu sein. Die Sommerfische im Mittelgebirge sind in der Regel zu klein, um einen guten Sommerfischer zu sein.

Süddeutschland

Die mit feinerarbeitiger Hilfe betriebenen Bau- und Gewerbearbeiten sind nun endlich zum Stillstand gekommen. Mehr als 20 Wochen sind in den letzten Jahren erreicht worden, und alle sind für Kurzelebe modern eingerichtet. Der Kurzelebe ist in vollem Gange, und schon beginnen die Interkurse knapp zu werden. Es empfiehlt sich, Interkurse für Juni, Juli und August im Voraus zu sichern. Besonders ist die geographische Alpenreise mit sehr hoher Naturwärme so daß ein Teil abgehört werden muß und mit berühmten Seilern für die Alpenüberwindung, allen Verrentenheiten und Altersbedenken, Studienanomalien und ähnlichen Bedenken entgegensteht. Der Pensionisten beträgt von 8 März an aufwärts.

Ostdeutschland

Im schönsten Frühlingsschmucke konnte das Ministerium etwa 2000 arbeitslose Bürger, die sich hier versammelt hatten, um einige Vorträge über die verschiedenen Verhältnisse im Mitteldeutschen zu hören. Die Vorträge wurden durch die verschiedenen Verhältnisse im Mitteldeutschen zu hören. Die Vorträge wurden durch die verschiedenen Verhältnisse im Mitteldeutschen zu hören. Die Vorträge wurden durch die verschiedenen Verhältnisse im Mitteldeutschen zu hören.

Die Trommel rief ihn übers Meer

Erzählung aus den Tagen der Seglerkränze. Von Helmut Lorenz. Nur weil ich Sie nicht für den einseitigen Marinefischer halte, für den Sie sich ausgeben, erwiderte ich seiner Gellingsheit der Kapitänleutnant und blieb ruhig in seinem Sessel sitzen. „Nur! ... Was sind Sie eigentlich?“ „Kapitänleutnant Kapitänleutnant und zweiter Artillerieoffizier auf S. M. S. Graf Schöner.“ „Das Schließen mit Schiffsgeldern nur noch Segelern, scheint mir ein recht veraltetes Gewerbe zu sein.“ „Nicht durch meine Schuld, Herr Kolbing.“ „Ganz gleich, jedenfalls können Sie nicht leugnen, daß die Flotte nunmehr auf der Höhe steht und nicht an die übermächtigen Flotten anderer Nationen heranreicht.“ „Aber das ist ja nur ein laienmännlich vorgebrachtes Schwergewicht geworden, der meinem Geschäft nicht.“ „Weßhalb nicht lieber einen, der Ihre schöne Flotte nicht nur durch die Flotte, sondern auch durch die Flotte schon bestimmt hat und auch weiterhin bestimmt?“ „Und das bilden ausgerechnet Sie ich ein?“ „Weßhalb denn nicht?“ erwiderte Kapitänleutnant Kolbing und redend, „Der deutsche Flotte verbleibt es nicht, daß der Engländer ohne langwierige Unterbrechung und damit auch Ihrer Industrie den Garaus gemacht hätte, wenn ihn nicht durch unsere junge Marine der nötige Respekt eingeholt worden wäre.“ „Und ich sage Ihnen,“ rief Kolbing erregt, „daß Sie ganz gewiß nicht nur noch heute Frieden mit England.“ „Weißten Sie doch bei der Sache, Herr Kolbing! Ich bin doch nicht hierher gekommen, um leidige politische Debatten zu führen, ... sondern um die Hand Ihrer Tochter zu empfangen.“ „Die Besonnenen Sie nicht und damit basta!“

Seereisen

Wenige Orientierte Die bekannte Gosulth-Bunte befanntlich mit einem ihrer schönen Doppelschrauben-Schnelldampfer, dem 18000 Tonnen großen „Rebente Wilsen“, eine ganz außerordentlich interessante und wissenschaftliche große Orientreise, die besonders Anfang findet, weil sie gerade in die großen Schut- und Gerichtsrisiken gelegt wurde und im Vergleich zum Seeboten sehr billig ist.

Am 15. Juli verläßt der Dampfer Trief und läuft zunächst durch den Meerbusen von Ostindien, dann durch den Indus, den Ganges, den Brahmaputra, den Irrawaddy, den Salween, den Mekong, den Tonkin, den Annam, den Siam, den Laos, den Kambodscha, den Vietnam, den Philippinen, den Java, den Sumatra, den Borneo, den Celebes, den Molukken, den Ostindien, den Australien, den Neuseeland, den Südsee, den Pazifik, den Nordsee, den Atlantik, den Indus, den Ganges, den Brahmaputra, den Irrawaddy, den Salween, den Mekong, den Tonkin, den Annam, den Siam, den Laos, den Kambodscha, den Vietnam, den Philippinen, den Java, den Sumatra, den Borneo, den Celebes, den Molukken, den Ostindien, den Australien, den Neuseeland, den Südsee, den Pazifik, den Nordsee, den Atlantik.

Reise-Literatur

Das Buch „Reise-Literatur“ des bekannten Schriftstellers Dr. Helmut Lorenz ist ein sehr interessantes und nützliches Werk für alle, die sich für die Reise-Literatur interessieren. Es enthält eine große Anzahl von Reiseberichten, die von den besten Reisebeschreibern des 19. Jahrhunderts stammen. Die Reise-Literatur ist ein sehr interessantes und nützliches Werk für alle, die sich für die Reise-Literatur interessieren. Es enthält eine große Anzahl von Reiseberichten, die von den besten Reisebeschreibern des 19. Jahrhunderts stammen.

Die Reise-Literatur ist ein sehr interessantes und nützliches Werk für alle, die sich für die Reise-Literatur interessieren. Es enthält eine große Anzahl von Reiseberichten, die von den besten Reisebeschreibern des 19. Jahrhunderts stammen. Die Reise-Literatur ist ein sehr interessantes und nützliches Werk für alle, die sich für die Reise-Literatur interessieren. Es enthält eine große Anzahl von Reiseberichten, die von den besten Reisebeschreibern des 19. Jahrhunderts stammen.

Die Reise-Literatur ist ein sehr interessantes und nützliches Werk für alle, die sich für die Reise-Literatur interessieren. Es enthält eine große Anzahl von Reiseberichten, die von den besten Reisebeschreibern des 19. Jahrhunderts stammen. Die Reise-Literatur ist ein sehr interessantes und nützliches Werk für alle, die sich für die Reise-Literatur interessieren. Es enthält eine große Anzahl von Reiseberichten, die von den besten Reisebeschreibern des 19. Jahrhunderts stammen.

Der erste halle'sche Renntag

Guter Besuch — Hohe Quoten durch Außenseiter

Das Eröffnungsrennen des halle'schen Rennplatzes am Sonntag den 2. Juni war ein sehr interessantes und erfolgreiches Rennen. Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Begrüßungsrennen Ehrenpreis mit 1600 Mark, 1500 Meter

Mit großer Spannung wurde das erste Rennen erwartet, das sich in guter Befahrung mit flottem Tempo in Bewegung setzte. Sofort eroberte sich „Mofin“ die Spitze. Ihm folgte der sehr gute „Ludwig Thoma“ ein heiserer Endkampf. Nur mit einer kläffigen Stimme schloß sich „Mofin“ dem Sieg an.

Dass Ergebnis: 1. Mofin E. von Wetzlar, 2. Major H. Hoffmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Dass Ergebnis: 1. Herrmann, 2. Herrmann, 3. Herrmann, 4. Herrmann, 5. Herrmann, 6. Herrmann, 7. Herrmann, 8. Herrmann, 9. Herrmann, 10. Herrmann.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Die Teilnehmer waren von hohem Niveau und die Rennen wurden sehr spannend geführt. Die Quoten waren durch die Teilnahme von Außenseitern sehr hoch. Die Rennen wurden sehr spannend geführt und die Teilnehmer waren von hohem Niveau.

Pistjans... Spezialeinrichtung... Dr. E. Weitz.

Zara... Strandbad... Pro Zara.

Thermalbad Hoftgastein, Naizburg... Kurhaus und Hotel Neue Post.

Sanatorium Am Goldberg... Thüringer Wald Fernsprecher 204.

Kochel-See... Bayer. Hochgebirge, Gasthof 'Schmid von Kochel'.

Kurhaus Thiesow auf Rügen... Erstes und größtes Haus am Platze.

Villa Foresta, Braunlage... Um neuen Stil orientiert.

Schlafendes Dornröschen... Luftkurort Lohenstein in Thüringen.

Hotel Thüringer Wald... Golf-Hotel... Thüringische Hotelbetriebsgesellschaft m. b. H.

FRANZENBAD... DAS ERSTE MOORBAD DER WELT!

Bad Sol- und Moorbad Salzelmen bei Magdeburg... heilt: Skrophulose, Rachitis, Blausucht, Gicht.

Hohegeiß-Hochharz... Höhenluftkurort 642 m ü. d. M.

Hotel Kaiserhof... Zur schönen Aussicht!

Hotel Seegarten... Hotel Reutemann... Lindauer Hof... Hotel Bad Schachen.

Herzbad Weinerz

Braunlage (Oberharz)... Das Haus des guten Mittelstandes.

Bad Hof... Berg-Hotel 'Schauinsland' 1296.

Triberg-Schonachbach... Haus Sonnenack.

Bad Kudowa... Spezialbad für Herz und Nerven.

Hotel Rorffhaus... Luftkurort Müde in Thüringen.

Höhenluftkurort Gehlberg... mit Schmilcke und Schenckel.

Commerzielle Kohlebad (Hinsingen)... in Schmarzberg (Thür. Geb.).

Solbad Dürrenberg (Saale)... Haus Süffel.

Solbad Bad Kösen... 5 Solquellen, Kurmittelhaus.

Haus Hagental, Gerode (Harz)... christliches Erholungsheim.

Altenbrunn im Bodetal... DIE PERLE DES HARZES.

Sanatorium Dresden-Radebeul... Frauen-, Nerven-, Herz-, Stoffwechsell.

Bad Charlottenbrunn... in Schlesien.

Bad Charlottenbrunn... Katarhe der oberen Luftwege.

Berchtesgadener Land... in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz.



Sitzendorf Schwarzwald... Arzt, Preiswerte und gute Verpflegung.

Heringsdorf... Badeanstalt, Strandbad, Güte Preis.

Sirandhotel... Bek. Kur- und Hotel.

Biisum... DEUTSCHE VORSEBAD.

Dürrenberg... Solbad a. d. Saale.

Gahnentlee... Bodzwiese (600 m).

Bad Flinsberg... Gebirgs-Steinquellen-Kurort.

Thermalbad Hoftgastein... Die Quelle neuer Jugend.

Thermalbad Hoftgastein... Die Quelle neuer Jugend.